

1. Beiblatt

Beiblatt zur Parlamentskorrespondenz

30. Dezember 1950.

167/A.B.

zu 185/J

Anfragebeantwortung.

Auf eine Anfrage der Abg. Dr. Gasselich und Genossen, betreffend Eindeckung des Westbahnhofes mit Kupfer, teilt Bundesminister für Verkehr und verstaatlichte Betriebe Dipl.-Ing. Wallbrunner mit, dass von der Gesamtbedachung des neuen Wiener Westbahnhofes lediglich rund ein Sechstel, und zwar die strassenseitigen Vordächer und Sohlbänke mit Kupfer abgedeckt werden sollen. Diese Kupfereindeckung ist aus architektonischen Gründen notwendig, da die erwähnten Flächen die Kaffeehaus- und Buffetterrasen umgeben und sowohl von diesen als auch von der Felberstrasse her eingesehen werden können. Die Wirkung des Fassadensandsteines würde durch eine andere Eindeckung, etwa mit Zinkblech, an diesen Stellen zunichte gemacht werden.

Die für die gedachte Eindeckung notwendige Kupfermenge wird durch Umwalzen von Altkupfer aus den Beständen der Österreichischen Bundesbahnen gewonnen, so dass die Gestaltungskosten äusserst gering sind.

-.-.-.-.-